

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Johann Hübners Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie

Hübner, Johann

Leipzig, 1731

VD18 1451396X

Das XVIII. Cap. Zur Land-Charte von America.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14783

6. Die Insul MATTHÆI, liegt gleich unter der Linie, und gehöret auch den Portugiesen, sie ist aber nicht bewohnt.
6. Die Insul S. HELENA, liegt besser herunter, und ist iezo von den Engelländern besetzt: nicht weit davon liegt eine andere Insul, die heist die neue Zeelen-Insul.
7. Die Insul ASCENSIO, lat. Insula Ascensionis, liegt gegen Westen ist wenig bewohnt, und wird von den Ost-Indischen Schiffen bisweilen besucht.
8. Die Insul BOURBON, lat. Insula Bourbonia, liegt bey Madagascar, und ist von den Franzosen seit A. 1654. bewohnt.
9. Die Insul MAURITII, lieget darben, und ist mit Holländern besetzt.
10. Die andern sind nicht von grosser Importanz.

Und so viel von AFRICA.

Das XVIII. Cap.
Zur Land-Charte
von AMERICA.

I.

Wo liegt AMERICA?

Uns Europäern lieget es gegen Abend oder Westen,

Westen, und zwar so weit, daß die Schiffe zum wenigsten über 800. Meilen Weges zu segeln haben, ehe sie hinüber kommen.

Es sind nun schon über 200. Jahr, da dieses grosse Theil der Welt zum ersten von den Europäern ist erfunden worden. Denn A. 1492. hat es CHRISTOPHORUS COLUMBUS, ein Genueser von Geburt, mit etlichen Spanischen Schiffen entdeckt.

Ob dieser Columbus vorhin Nachricht von diesem Lande bekommen hat, ingleichen ob die alten was davon gewußt haben, das ist ungewiß.

Nach Columbo gieng AMERICUS VESPUTIUS, ein Florentiner, mit einer starcken Spanischen Flotte dahin, und weil er so glücklich war, daß er bis in das feste Land hinein kam, so wurde ihm zu Ehren das ganze Land AMERICA genennet.

Ingemein heisset mans die neue Welt, weil es vor kurzer Zeit ist erfunden worden: Die Schiffer aber nennen es West-Indien, Lat. *INDIAM OCCIDENTALEM*: Denn sie dachten, alle die Länder müßten Indien heißen, die so weit von Europa entfernet wären, und daraus man so viel Gold und Silber brächte; Und also muß man nunmehr Ost-Indien und West-Indien nicht mit einander verwechseln.

II. Was

II.

Was ist vor Wasser um AMERICA?

Zwischen Europa, Africa und America ist über der Linie das grosse MARE ATLANTICUM, welches gegen America zu von den Schiffern MAR DEL NORT genennet wird, Lateinisch spricht man: MARE SEPTENTRIONALE, quod Americam alluit.

Unter der Linie ist zwischen America und Africa der OCEANUS ÆTHIOPICUS.

Zwischen Asia und America, ist das grosse MARE PACIFICUM, welches die Spanier MAR DEL ZUR nennen, weil es ihnen in Mexico gegen Süden, das ist, gegen Mittag ist, dahero es auch Lat. MARE AUSTRINUM inter Asiam & Americam, genennet wird.

Gegen Norden zu, ist das grosse Eiß- Meer, da weiß man nicht, ob das feste Land aufhöret, weil man der Kälte wegen nicht weiter gehen kan: Ja man weiß nicht einmal, ob oben nicht AMERICA und das Land JESSO, das wir bey Asia gesehen haben, an einander stößet.

Gegen Mittag zu, da kan es hingegen umfahren werden; denn man hat zwischen America und dem unbekanntem Lande gegen dem Süder-Pol, Strassen oder Freta entdeckt: Eine heist FRETUM MAGELLANICUM: Denn es ist An. 1519. von FERDINANDO

MAGEL-

MAGELLANO, einem Portugiesen, entdeckt worden; wiewohl die Passage dadurch gar enge und gefährlich ist. Eine andere heist FRETUM MERÆUM, das hat A. 1616. ein Holländer, JACOB le MAIRE, entdeckt, da ist die Strasse etwas sicherer.

III.

Wem gehöret dieses AMERICA?

Ehe das Land von den Europäern ist entdeckt worden, so hats hin und wieder seine eigenen Könige gehabt. Wie aber die Spanier einmal hinein kamen, so fasseten sie alsobald das Consilium, daß sie die Einwohner vertilgen, und ihnen das Land eigenthümlich unterwerffen wolten, welches auch mit ziemlicher Grausamkeit geschehen ist. Der Pabst wolte seine Freygebigkeit auch sehen lassen, und verehrte das ganze Land den Spaniern: Wiewohl die Heudnischen Könige in America selbst darüber gespottet haben, daß der Pabst Königreiche wegspendirete, die doch nicht seine wären.

Ob nun wohl die Spanier heutiges Tages noch die meisten und wichtigsten Königreiche darinnen besitzen, so haben sie doch nicht verhindern können, daß nicht andere Nationes ihre Comercien dahin getrieben hätten: Wie denn die Franzosen, Engelländer und Portugiesen ebenfalls ansehnliche Provinzen darinnen

nen haben. Ja etliche Jahre daher sind die See-Räuber auf dem stillen Meere so stark und kühne worden, daß sie gar offte die Spanischen Küsten plündern.

IV.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land an sich selber ist unvergleichlich, und sonderlich an Gold und Silber so reich, daß die Spanier manche schöne Silber-Flotte daraus geführet haben. Wenn auch die Spanier mit den Einwohnern etwas freundlicher umgegangen wären, so würde der Reichthum unsäglich gewesen seyn, den sie daraus hätten ziehen können: So aber, da sie viel Millionen Menschen elender Weise massacrirt haben, so sind von den Einwohnern selbst viel Bergwerke mit Fleiß verderbet worden; an vielen Orten mangelt es auch nummehr an Leuten, und die NEGERS, das ist die schwarzen Leute, die auf den Africanischen Küsten gefasset, und nach America in die Bergwerke geführet werden, wollen nicht zulangen.

Die Einwohner sind gar von gutem Verstande gewesen, welches man an vielen artigen Erfindungen hat abnehmen können; Von der Christlichen Religion aber haben sie nichts gewußt. An den Orten nun, wo sich die Europäischen Nationen niedergelassen haben, da ist auch das Land-Volk nach und nach zum Christlichen

chen, und zwar meistens zum Catholischen Glauben bekehret worden: hingegen mitten im Lande, wo die Europäer noch nicht hinkommen sind, da ist noch lauter Heydnische Blindheit.

V.

Wie wird dieses AMERICA eingetheilet?

Die Natur hat gleichsam selbst eine Eintheilung gemacht: Denn mitten in dem grossen Lande ist ein schmaler ISTHMUS, etwan 15. Meilen breit, der wird ISTHMUS PANAMÆ oder PANAMICUS genennet.

Was nun über solchen Isthmo gegen Norden lieget, das heist AMERICA SEPTENTRIONALIS, und was unter demselben gegen Mittag zu lieget, heist AMERICA MERIDIONALIS, darzu kommen noch vielfältige Inseln um America herum. Also haben wir drey Stücke zu betrachten:

- I. Das Nordische America, Lat. AMERICA SEPTENTRIONALIS.
- II. Das Südliche America, Lat. AMERICA MERIDIONALIS.
- III. Die Americanischen Inseln, Latein. INSULÆ AMERICANÆ.

VI.

Was ist in AMERICA SEPTENTRIONALI zu mercken?

Da lasse man sich vor allen Dingen weisen

- I. Die grosse Mexicanische See, Latein. SINUS

SINUS MEXICANUS, wo der
ISTHMUS PANAMICUS ist.

2. Den grossen Fluß S. LAURENTII.
3. Die Meer-Enge, dadurch America von den unbekanntten Ländern gegen Norden unterschieden ist, Lat. FRETUM HUDSONIS, welches ein Engelländer, HENRICUS HUDSON, entdecket hat.

Denn nunmehr kan man die Haupt-Provinzen merken.

1. MEXICO, oder NOVA HISPANIA, zwischen dem Sinu Mexicano und dem stillen Meere, wo der ISTHMUS ist.
2. NOVA MEXICO gleich drüber.
3. FLORIDA, über dem Sinu Mexicano, am Mar del Nort.
4. CANADA, um den grossen Fluß S. Laurentii, bis an das Fretum HUDSON.

VII.

Was ist in MEXICO oder Neu-Spanien zu merken?

Dieses ist die vornehmste Provinz, welche die Spanier in America besitzen, welche der berühmte Spanier FERDINANDUS CORTESIUS, um das Jahr 1521. eingenommen, und den Spaniern unterworfen hat.

Es sind unterschiedene Königreiche darinnen; doch sie werden alle in 3. Districte eingetheilet, welche die Spanier AUDIENTIAS nennen.

1. MEXICO, Lat. Mexicana, darinnen ist
 MEXICO, Lat. Mexicum, eine vortrefliche
 schöne Stadt, und das Haupt in ganz
 America. Sie liegt etwas niedrig, und
 hat dammenhero etliche mal grossen Was-
 ser-Schaden gelitten. Sonst aber hat
 der Spanische VICE-RE seine prächtige
 Residenz daselbst. Es ist auch ein Erz-
 Bischoff und eine Universität da.

LA VERA CRUX, Lat. Vera Crux, ein vor-
 trefflicher Hafen am Mexicanischen See,
 da fast alle Waaren zusammen gebracht
 werden, die nach Europam gehen. Harte
 dabey ist das Schloß S. JUAN d'ULLOA,
 Lat. Fanum S. Johannis de Uloa, welches
 wohl fortificiret ist.

AQUAPULCO, Lat. Portus aquæ pulchræ, oder
 Acapuleum, ein trefflicher Hafen nebst ei-
 ner mäßigen Stadt, am stillen Meere,
 dienet den Schiffen, die aus Asia nach
 America fahren.

2. GVADALAJARA, oder NOVA GALLICIA,
 liegt an den Grenzen von Neu-Mexico.

3. GVATIMALA, begreiffet alles, was
 zunächst am Isthmo Panamico lieget.

GVATIMALA, ist eine schöne Stadt, da das
 oberste Tribunal in gerichtlichen Sachen
 angeleget ist.

HONDURAS, eine Landschaft am Mexicani-
schen See.

VIII.

Was ist in Neu-MEXICO zu mercken?

Es liegt über Neu-Spanien, und bestehet
aus vielen Königreichen.

Die Spanier haben es zuerst A. 1598 erfunden,
und denen gehöret es noch. Unten stößt
es an Neu-Spanien; zur Rechten an Florida;
zur Linken an das Meer zwischen der
grossen Insul California, welches MARE
VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Ru-
brum genennet wird; oben aber gegen Norden,
weiß man noch nicht, wie weit es gehet.

In manchen Charten wird es auch NOVA
GRANADA genennet. Im übrigen ist
S. FE, Lat. Fanum S. Fidei, die beste Stadt
und Residenz des Gouverneurs darinnen.

IX.

Was ist in FLORIDA zu mercken?

Dieses Land ist ebenfalls von den Spaniern
entdeckt worden, und hat darum den Namen
bekommen, weil es eben am Palm-Sonntage
ist erfunden worden, welchen sie PASCUA DE
FLORES nennen.

Zur Zeit sind nur die Plätze am Ufer bekant:
Denn ins Land hinein ist noch niemand koment.

Die Spanier haben darinnen S. M A T. THE O und S. AUGUSTINO, das sind zwey Castelle gegen die Mexicanische See zu.

Was nun weiter gegen Virginien zu lieget, wo CAROLINE in der Land-Charte stehet, das gehöret den Engelländern, die haben es An. 1660. den Franzosen abgenommen.

MISSISSIPPI ist ein Fluß, der mitten durchs Land in den Mexicanischen See gehet. Um selbige Gegend haben ietzt die Franzosen die Oberhand, und haben dem Commercio zum Aufnehmen eine neue West-Indische Compagnie in Frankreich An. 1718. aufgerichtet.

X.

Was ist in CANADA zu mercken?

Unter dem Worte CANADA, wird insgemein das übrige alles mit einander begriffen, was gegen Norden bis an das FRETUM HUDSON gelegen ist.

Es sind gar viel Provinzen, die darzu gehören, als

I. NOVA FRANCIA, um den Fluß S. Laurentii, ist schon von den Franzosen, unter FRANCISCI I. Regierung, in Possession genommen worden; und denen gehöret es noch iezunder.

QUEBEC, Lat. Quebecum, am Flusse S. Laurentii, ist die Haupt-Stadt darinnen, und ist die Residenz des Französischen VICE-ROY.

II. LOUISIANA, ist eine Provinz neben Virginien, welche Anno 1678. allererst von den Franzosen entdecket, und ihrem Könige zu Ehren so genennet worden ist: In den gemeinen Charten ist sie nicht abgezeichnet: es ist aber die Gegend, wo der Name IRO-QUOIX stehet; denn so haben die Einwohner geheissen. Die ganze Provinz wird zu Nova Francia gerechnet.

III. VIRGINIA, neben Florida, ist der Königin ELISABETH zu Ehren so genennet worden, und gehöret noch iezo den Engelländern.

JAMES-TOWN, Lat. Jacobipolis, ist die Stadt darinnen.

An. 1693. ist ihnen vom Könige vergönnet worden, daß sie eine Universität in Virginien haben aufrichten mögen.

Ein Stücke von Virginien heist MARYLAND, Lat. Terra Mariæ.

Aus dieser Provinz bekommen die Europäer den berühmten Virginschen Toback.

IV. NOVA SVECIA, lieget neben Virginien, und gehörte vor diesem den Schweden,

nunmehr aber den Engelländern. Das Stücke, welches die Quacker davon inne haben, heist PENNSYLVANIA; dasselbige ward Anno 1681. dem berühmten Quacker WILHELM PEN vom Könige Carolo II. vererbt, und nach seinem Nahmen genennet. Die Stadt, welche die Quacker darinnen aufgebauet haben, heist PHILADELPHIA.

V. NOVA HOLLANDIA, liegt darneben am Meer, welches um diese Gegend MAR de CANADA genennet wird. Die Holländer haben es vor diesem gehabt, da hat es den Nahmen mit Recht geführt; Doch nunmehr gehöret es seit An. 1665. den Engelländern, die nennen es NEUYORK, Lat. Novum Eboracum.

VI. NOVA ANGLIA, liegt weiter zur Rechten, und gehöret den Engelländern.

BRISTOW, ist die beste Stadt darinnen.

S. GEORGE, ist ein Fort an der See.

VII. CANADA an sich selber, gehöret den Franzosen.

VIII. ACADIA, welches an dem Sinu des Flusses Laurentii lieget, und Neu Schottland genennet wird, ist im Utrechtschen Frieden 1713. den Engelländern vindiciret worden. Die beste Stadt darinnen hieß vor diesem FORT.

FORT-ROYAL, nunmehr ANNA-
POLIS.

IX. ESTOTILAND, oder TERRA LA-
BORADOR, oder NOVA BRITANNIA, ist
einerley, lieget über Nova Francia, am Sinu
Hudson. Die Einwohner werden die Wild-
den genennet.

X. Gegen über Westwärts liegen etliche
Länder, denen man nur Nahmen gegeben hat,
obgleich niemand von den Ausländern darauf
zu wohnen begehret, als

NORD-WALLES,

SUD-WALLES,

NEU-DÆNEMARCK, und das
Meer, daran sie liegen, hat man
MARE CHRISTIANUM ge-
nennet.

XI. Was weiter hinan gegen den Polum
Arcticum zu gehet, das gehöret ad TERRAM
INCOGNITAM; und also in das folgen-
de Capitel.

XI.

Was giebt es in AMERICA MERIDIONALI
zu mercken?

Da muß man vor allen Dingen die zwey
grossen Flüsse mercken:

I. Den Fluß der AMAZONEN, Lat. Flu-
vius Amazonum, der fließt oben gegen

Pp 5

Mor-

Morgen, gleich unter der Linie, in das Atlantische Meer.

2. Der Fluß de la PLATA, Lat. Fluvius Platae, oder Fluvius Argenteus, der fließt gegen Mittag in den Oceanum.

Dunnehro mercket man die Landschafften:

I. TERRA FIRMA, zunächst am Isthmo Panamico.

II. PERU, die Länge herunter am Mari Pacifico.

III. CHILI, unter Peru, am Mari Pacifico.

IV. TERRA MAGELLANICA, unten im Zipffel, wo das Fretum Magellanicum ist.

V. TUCUMANNIA, zwischen Chili und dem Flusse de la Plata.

VI. PARAGAY, um den Fluß de la Plata.

VII. BRASILIA, drüber, zunächst gegen Africa.

VIII. Das Land um den AMAZONEN-Fluß.

XII.

Was ist in TERRA FIRMA zu merken?

Es liegt am Sinu Mexicano, gegen dem Isthmum zu, und gehöret ganz den Spaniern. Es sind unterschiedene Provinzen darinnen, als:

I. TER-

1. TERRA FIRMA in specie, heist sonst auch CASTILIA AUREA, wo der Isthmus ist, da ist
 PANAMA, eine brave Handels-Stadt, davon der Isthmus den Nahmen hat.
 PORTO BELO, oder VELO, Lat. Portus Pulcher, ein guter Hafen am Sinu Mexicano, hieß vor diesem NOMBRE de DIOS, Lat. Onomatheopolis, oder ist zum wenigsten aus dessen Ruin entstanden. Da ist eine von den größten Messen in der ganzen Welt.
2. CARTHAGENA, darinnen lag die schöne feste und reiche Stadt CARTHAGENA, ward aber Anno 1697. von den Francken erobert, geplündert und verbrannt. Die Beute ward viel Millionen werth geschätzt.
3. DARIEN, ist die Landschaft, in welcher bisher die Schotten haben wollen Posto fassen.
4. S. MARTHA.
5. VENEZUELA.
6. NOVA ANDALUSIA.
7. CARABANA.
8. PARIA.
9. NOVA GRANADA, &c. doch darinnen ist eben nichts in specie zu merken.

XIII.

Was ist in PERU zu mercken?

PERU, Lat. Peru, oder Regnum Peruanum, ist nach Mexico die mächtigste Provinz in America, ganz und gar den Spaniern zuständig, seit dem es Anno 1529. von FRANCISCO PIZARRO, einem Spanier, ist entdeckt worden.

Das ganze Land wird in drey AUDIENCIAS, oder PRÆFECTURAS eingetheilet.

I. QUITO, Præfectura Quiti, oben gleich unter der Linie.

QUITO, Lat. Quitum, liegt harte an der Linie, ist die Haupt-Stadt, die ein Königliches Gerichte und eine Universität hat.

II. LOS REYES, Lat. Præfectura Regum, liegt drunter, und also mitten in Peru, da ist,

I. LIMA, oder LOS REYES, Lat. Lima, oder Civitas Regum, an dem Meere, das ist die schönste Stadt in ganz West-Indien, und ist An. 1535. von denen Spaniern erst erbauet worden. Der Königliche VICE-RE über das Südliche Theil von America, hat seine Residenz daselbst.

2. cusco, Lat. Cuscum, liegt landwärts, und war

war vor diesem die Haupt-Stadt des Königreichs, ehe die Spanier hinein kamen; die kömmt nunmehr ganz in Decadence.

III. LOS CHARCAS, Lat. Præfectura Charcarum, ist das unterste Theil, darinnen ist,

1. LA PLATA, Lat. Argentæ, die Haupt-Stadt, ist reich, und hat einen Erz-Bischoff.

2. POTOSI, Lat. Potosium, das unvergleichliche Bergwerck, welches das allerbeste in ganz America ist, liegt in dieser Gegend.

XIV.

Was ist in der Landschaft CHILI zu mercken?

CHILI, Lat. Cile, oder Chile, ist Anno 1535. von den Spaniern entdeckt worden, und auch noch iezo ihnen unterworffen, ist sehr kalt.

1. S. JAGO, Lat. Fanum S. Jacobi, ist heutiges Tages die Haupt-Stadt darinnen, da der Gouverneur residiret.

2. LA CONCEPTION, Lat. Civitas Conceptionis, ist es vor diesem gewesen.

XV.

Was ist in TERRA MAGELLANICA zu mercken?

Es hat den Nahmen von seinem Erfinder

Pp 7

Ferdi-

Ferdinando Magellano, der ein Portugiese gewesen ist, und An. 1520. das Land im Nahmen des Königs in Spanien eingenommen hat.

Seiner Situation nach ist es sehr kalt: Die Spanier hatten zwey Städte darinnen gebauet, PHILIPPE und NOMBRE de JESUS. Weil aber in dem kalten Lande nichts ist zu prosperiren gewesen, so haben sie alles wiederum verlassen: Also leben die Einwohner vor sich. Das ganze Meer herum wird MARE MAGELLANICUM genennet.

XVI.

Was ist in TUCUMANNIA
zu mercken?

Das meiste davon haben die Spanier unter ihrer Boethmäßigkeit.

1. s. MIGUEL, Lat. Fanum S. Michaelis, die beste Stadt darinnen.

2. s. JAGO del ESTERO, Lat. Fanum S. Jacobi de Storea, am Flusse Estero, ist die Residenz des Gouverneurs.

XVII.

Was ist im Lande PARAGAY
zu mercken?

Auch dieses Land gehöret fast ganz und gar den Spaniern: Es lieget zwischen dem Flusse la Plata und Brasilien. In dem Flusse la PLATA findet man viel Silber.

ASSUM.

ASSUMPTION, Lat. Civitas Assumptionis, ist die Residenz des Gouverneurs.

BUENOS AYRES, Lat. Bonus Aer, oder Fanum S. Trinitatis, liegt am Flusse la Plata, und ist eine berühmte Handelsstadt der Spanier, mit einem schönen Hafen.

XVIII.

Was ist in **BRASILLEN** zu mercken?

Dieses grosse Land ist Anno 1501. von denen Portugiesen entdeckt worden, und die haben es noch iekund im Besitz: Die Holländer hatten sie im vorigen Seculo ausgetrieben, aber sie erhohlten sich doch wieder, und ziehen noch heutiges Tages grossen Profit daraus, sonderlich aus dem Zucker.

1. **S. SALVATOR**, Lat. Fanum S. Salvatoris, oder Soteropolis, ist die Haupt-Stadt und Residenz des Erz-Bischoffs, hat einen guten Hafen, und drey feste Schlöffer. Daben ist ein kleiner Sinus, der wird **BAHIA de TODOS LOS SANTOS**, das ist, Sinus omnium Sanctorum, genennet.

2. **OLINDA**, ist ein guter Hafen, und wird auch **PERNAMBUCO**, Lat. Pernambuco genennet.

3. **S. SEBASTIAN**, Lat. Fanum S. Sebastiani, hat einen Hafen und ein Schloß.

4. **SPI-**

4. SPIRIO SANCTO, Lat. Spiritus Sanctus, ist auch befestiget.

5. Zwischen diesen beyden Dörtern ist der Fluß JANEYRO, Lat. Januarius, davon die ganze Gegend den Nahmen hat.

XIX.

Was ist im Lande der AMAZONEN zu merken?

Es liegen unter dem Amazonen-Flusse eine grosse Menge kleine Landschafften, PARANAY, APANTA, und viel andere, die man in der Land-Charte sehen kan.

Dieselbe hat niemand von den Ausländern begehret unter sich zu bringen, theils weil sie mitten im Lande sind, theils weil um diese Gegend nicht viel sonderliches mag anzutreffen seyn.

SURINAM, Lat. Surinamum, ist eine Bestung am Ufer, welche die Holländer im Besitz haben.

Sonst leben die Leute nach ihrem Gefallen in ihrer Freyheit und sind noch alle in der Heydenischen Blindheit.

XX.

Was giebt es endlich um AMERICA herum vor Inseln?

Es sind ihrer nicht wenig: Denn es liegen ihrer eine gute Parthen zwischen AFRICA und AMERICA, auf dem Mar del Nort: Es liegen ihre

auch viel zwischen ASIA und AMERICA auf dem Mari Pacifico. Und weil die Europäischen Nationen sich hin und wieder darauf niedergelassen, so muß man einige Nachricht davon haben.

XXI.

Was sind auf dem MARE del NORT
vor Insuln?

- I. Die Insuln AZORES.
- II. Die Insuln ANTILLÆ.
- III. Und sonst noch etliche andere.

XXII.

Wo liegen die Insuln AZORES?

Sie liegen Europa gar nahe, so daß man fast nicht weiß, ob man sie zu America oder zu Europa rechnen soll.

Latein. heißen sie AZORES, oder INSULÆ ACCIPITRUM, von der grossen Menge Habichte, so sie darinnen angetroffen haben.

Vor diesem, wie sie noch den Niederländern gehörten, so wurden sie auch INSULÆ FLANDRICÆ, in gleichen die Flämischen Insuln genennet.

Heutiges Tages gehören sie alle zusammen dem Könige in Portugall: Es sind ihrer IX. an der Zahl, die alle mit einander sehr fruchtbar sind.

TERCERA, Lat. Tercera, oder Tercia, ist die vornehmste darunter, darauf die Haupt-Stadt ANGRA gelegen ist.

S. MI.

S. MIGUEL, lat. Insula S. Michaelis, und die andern siehet man in der Charte.

XXIII.

Wo liegen die ANTILLISCHEN Inseln?

Dadurch werden alle diejenigen Inseln verstanden, welche von America dem Isthmo gegen über liegen; Denn eben daher haben sie von den Spaniern den Nahmen ANTILLÆ bekommen, weil es INSULÆ ANTE AMERICAM sind, das ist, solche Inseln, die vor America liegen, wenn man aus Europa nach America segelt.

Wiewohl da ihrer eine ziemliche Menge sind, so hat man einen Unterscheid drunter machen müssen, und also werden die ANTILLISCHEN Inseln in vier Classen eingetheilet:

- I. ANTILLÆ MAJORES, oder die grossen Antillischen Inseln.
- II. Die Inseln BARLO VENTO.
- III. Die Inseln SOTTO VENTO.
- IV. Die LUCAYSCHEN Inseln.

XXIV.

Welches sind die grossen ANTILLISCHEN Inseln?

- I. Die Insel HISPANIOLA, gehöret meistens den Spaniern, denn die haben darauf die schöne Haupt-Stadt S. DOMINGO, lat.

lat. Dominicopolis, und andere mehr. Gleichwohl haben sie nicht verhindern können, daß sich nicht auf der Nordischen Seite die Franzosen niedergelassen hätten. Der Spanische GOVERNEUR auf dieser Insel ist sonst der älteste unter allen in America: Denn die Insel ward zuerst von den Spaniern besetzt, ehe sie weiter hinein kamen.

2. Die Insel CLIBA, liegt weiter hin, und gehört ganz und gar den Spaniern. Darauf ist die grosse Handels-Stadt HAVANA, um welche Gegend sich allemahl die Spanische Silber-Flotte versammelt, und ihr Rendezvous hält, ehe sie nach Europa absegelt.

3. Die Insel JAMAICA, ist ein gutes Theil kleiner: Vor diesem gehörte sie den Spaniern, die hatten eine Stadt darauf gebauet, welche sie SEVILLA de ORA nenneten: Doch An. 1655. versahen es die Spanier, und liessen sich die Engländer aus der Possession treiben. Im 1692. Jahre ist die gute Insel durch ein grausames Erdbeben ganz ruiniret worden; da haben die Franzosen das Tempo in acht nehmen, und sich Meister von der Insel machen wollen: Allein die Engländer

länder

länder haben sie glücklich maintainiret.
Die ickige Haupt-Stadt ist Porto Real,
die aber A. 1703. ganz abgebrannt ist.
Das beste Einkommen bestehet aus Zu-
cker und CACAO, daraus Choquelata
gemacht wird.

4. Die Insel PORTO RICCO, Lat. Insula
Portus divitis, ist noch kleiner, und gehö-
ret den Spaniern, die haben eine Stadt
darauf angeleget, welche sie S. JUAN de
PORTO RICCO, Lat. Fanum S. Johan-
nis Portus divitis, nennen.

XXV.

Welches sind die Inseln BARLOVENTO?
Sie liegen auswärts an dem MAR del
NORT, den grossen Antillischen Inseln ge-
gen Morgen zu.

Latein. nennet man sie INSULAS ad VEN-
TUM. Sonst aber werden sie auch die CA-
REYBischen Eylande, Lat. INSULÆ CA-
RIBES, genant, weil die vorigen Einwohner so
geheissen haben die hernach von den Europäern
sind vertrieben und massacriret worden. Es ha-
ben aber unterschiedene Nationes Theil daran.

1. Die Franzosen haben,
GUADELOUPE, Latein. Guadelupia,
MAR.

MARTINIQUE, Lat. Martinica.

S. CROIX, Lat. Insula S. Crucis.

S. BARTHELEMI, Lat. Insula S. Bartholomæi.

S. ALOUZIE, Lat. Insula S. Luciae,

TORTUE, Lat. Insula Testudinis, Span. Tortuga.

2. Die Engelländer haben,

BARBADOS, Lat. Insula Barbata.

MONT SARA, Latein. Insula montis Serrati.

ANTIGO A, Lat. Insula Antiqua.

NIEVES, Lat. Insula Nivium.

S. CHRISO FLE, Lat. Insula S. Christophori, hat den Nahmen von CHRISTOPHO RO COLUMBO, der sie erfunden. Sie gehöret Krafft des Utrechtischen Friedens 1713. ganz den Engelländern.

3. Die Dänen haben,

S. THOMÆ Insul.

4. Die Holländer haben,

S. EUSTACHII. Insul.

5. Der Herzog von Curland hat,

TABAGO, Lat. Insula Tabaci, welche ihm der König in Engelland Carolus II. verehret hat.

XXVI.

Welches sind die Insuln SOTTOVENTO?

Sie liegen über Terra Firma, und also den grossen Antillischen Insuln gegen Süden, & nennet man sie INSULAS INFRA VENTUM, welchen Nahmen sie von den Schiffern bekommen haben.

1. Den Spaniern gehöret,

LA TRINIDAD, Lat. Insula Trinitatis, und

MARGARITA, Lat. Insula Margaritæ, welche letztere wegen des reichen Perlen-Fanges vor die Spanier sehr important ist.

2. Den Holländern gehöret,

CURAZZOA, Lat. Curassoa, die andern liegen entweder wüste, oder sind doch nicht viel werth.

XXVII.

Welches sind die LUCAISchen Insuln?

Sie liegen unter Florida, und also an den grossen Antillischen Insuln gegen Norden.

BAHAMA.

LUCAYONECA, und

GUANAHAMIA, sind die bekanntesten darunter. Die letztere ist zu mercken: Denn wie COLUMBUS das erstemahl ausfuhr,

fuhr, America zu suchen, so wolten ihn die Spanier umbringen, weil sie meyneten, er wäre ein Betrüger: Als sie aber die Insul GUANAHAMIA erblickten, so gaben sie sich zufrieden; Dahero auch Columbus dieser Insul den Nahmen S. SALVATOR gegeben hat: Und also ist dieses GUANAHAMIA die erste Insul gewesen, welche die Europäer von America gesehen haben.

XXVIII.

Was sind sonst noch vor Insuln auf der Seite gegen Africa zu?

1. Die Insul TERRE NEUVE, Lat. TERRA NOVA, liegt bey Canada, wo der Fluß S. Laurentii in das Meer fällt. Es ist ein Hafen darauf, welcher PORT S. JEAN, Latein. Portus S. Johannis, heisset, und ein starckes Fort, welches PLAISANCE genennet wird. Um diese Gegend ist ein reicher Fisch-Fang, sonderlich wo die grosse Sand-Banck am Meer ist. Die ganze Insul ist im Frieden zu Utrecht An. 1713. den Engelländern zuerkannt worden.
2. Die Insuln ANTICOSTI, Lat. Insulæ Assumptionis, ingleichen
3. Die Insul bey Cap. BRETON, wie auch
4. Die

4. Die Insel S. JEAN, Lat. Insula S. Johannis, und andere mehr, welche harte bey Terra Nova auf dem Golfo S. Laurentii liegen, und gehören den Franzosen.
5. Die Inseln BERMUDEES, sind eine Couple ganz kleiner Inseln harte an einander, über den Antilischen Inseln, und gehören den Engelländern, welche sie the SUMMER - Inseln, L. Insulas Aestivas, auch die Teufels - Inseln, Lat. Insulas Dæmonum, nennen.
6. Die Inseln, welche zunächst an den BRASILIANSchen Küsten liegen, gehören den Portugiesen: Wiewohl keine von Importanz ist.

XXIX.

Was sind endlich auf dem MARI PACIFICO noch vor Americanische Inseln?

1. Die Insel CALIFORNIA, liegt oben neben Neu-Mexico, und wird durch das MAR VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum, von AMERICA abgesondert. Es ist die größte Insel in ganz America, und ist von den Spaniern entdeckt worden: Doch es ist noch niemand sonderlich hinein kommen; ich halte auch nicht, daß was darauf würde zu machen seyn: Also hat man keine Nachricht davon.

2. PERU,

2. **PERU** gegen über liegen um den Tropicum Capricorni eine ganze Menge kleiner Inseln oder Eylande, welche die Holländer entdecket haben, die aber nichts importiren. Die bekantesten sind:

VLIEGEN - Eyland, Lat. Insula Muscarum.

Prinz WILHELMS Eyland, Lat. Insula Principis Guilhelmi.

HONDEN - Eyland, Lat. Insula Canum.

Eyland van GODE HOPE, Lat. Insula Bonæ Spei &c.

3. Die Inseln **SALOMONIS**, liegen gegen Asia zu, harte unter der Linie: Sie sind A. 1567. von den Spaniern zuerst entdecket worden, und Anfangs mögen sie viel Reichthum daselbst gefunden haben, daher sie auch Salomons - Inseln sind genennet worden. Doch nunmehr mögen sie ziemlich erschöpffet seyn, daher ietzt niemand von den Europäern darinnen wohnet. Es sind ihrer zusammen zwanzig, darunter die Insel **S. ISABELLÆ** die vornehmste ist.

4. Die **INSULÆ LATRONUM** liegen noch näher an Asia, und werden von etlichen zu Asia, von etlichen zu America gerechnet.

Da

Sie

Sie gehören alle mit einander den Spaniern, und haben gar vielerley Nahmen: Denn sie heißen die Insuln de las VELAS, Lat. Insulæ Velarum, auch die Insuln de la SAPANA, Lat. Insulæ Sapanæ. Sie sind einer Königin in Spanien zu Ehren INSULÆ MARIÆ ANNÆ genennet worden. In manchen Charten werden sie auch ARCHIPELAGUS S. LAZARI genennet.

5. Die andern kleinen Insuln, welche hin und wieder zerstreuet sind, gehören alle den Spaniern: Und weil man sie auf der Charte von AMERICA nicht wohl sehen kan, so muß man die Charte zur Hand nehmen, darauf der ganze GLOBUS abgebildet ist.

6. Die Salomonischen und Latronischen Insuln, werden von andern zu Asia gerechnet; und es ist freylich schwer, auf der offenbahren See eine gewisse Grenze zu setzen.

Das XIX. Capitel.
Zur Land-Charte
von den unbekanntten Ländern.

I.

Was sind auf dem Erdboden vor unbekante
Länder?

Es ist oben gedacht worden, daß um beyde
POLOS herum noch grosse Länder wären,
welche die Europäer nur gesehen, aber noch
nicht durchreiset hätten, und dannenhero insge-
mein die unbekanntten Länder, Lat. TER-
RÆ INCOGNITÆ, genennet würden.

Dieselben müssen wir nun etwas genauer be-
trachten, und dannenhero entweder die Land-
Charte vom GLOBO, oder welches besser ist,
einen rechten GLOBUM zur Hand nehmen.

II.

Was sind gegen den Nord-Pol vor unbekante
Länder?

Dieseliegen über EUROPA und AMERI-
CA, an dem grossen Eiß-Meere, und werden
TERRA ARCTICA, oder TERRA INCOGNI-
TA SEPTENTRIONALIS genennet, als:

i. NOVA ZEMBLA, über Moscau: Es lie-
get hart über Moscau, und wird durch
das FRETUM WAIGAZ, welches auch
FRETUM NASSOVICUM genennet wird,
davon unterschieden. Der Name ist

29 2

Mo